

FDP- ORTSVERBAND BORKUM
PRESSESPIEGEL
Borkumer Zeitung – 14. Oktober 2003
~Leserbrief~

**Aussichten auf
Erlebnisbad getrübt**

Der Vorstand der Borkumer FDP begrüßt den Umbau und die damit verbundene Attraktivierung des Wellenhallenbades uneingeschränkt und freut sich auf das Ergebnis dieser Maßnahme. Leider mangelt es an ausreichender Information für den Bürger und laut Schreiben des Stadtdirektors an den Rats Herrn Haenelt ist dieser nicht gewillt, diese in einer Einwohnerversammlung zu geben. Er verweist auf die Zuständigkeit des Kurdirektors, welcher irgendwann eine Informationsveranstaltung zum Umbau plane.

Nicht irgendwann, sondern

sofort muss der Bürger Klarheit darüber haben, was auf uns alle zukommt. Nicht nur der Kurdirektor muss sich die Frauen stellen, sondern auch die Spitzen der Verwaltung, welche maßgeblich für die Finanzen der Stadt zuständig sind. Zu viele offene Fragen trüben die schönen Aussichten auf ein hochmodernes Erlebnisbad.

Die Buchungen für 2004 laufen an und niemand kann dem Gast Auskunft geben, welche Ausweichmöglichkeiten für die Abgabe von Kurmitteln und für das Schwimmbad geplant sind. Niemand informiert darüber, mit welchem Einbruch an Kurgästen die Insel zu rechnen hat, wenn Kurmittel durch die Kurverwaltung in den näch-

sten zwei Saisons – immerhin fängt der Bau nun drei Monate oder später an – nicht mehr in dem Umfang abgegeben werden können wie bisher. Niemand, so die FDP informiert darüber, welche Umsatzrückgänge Borkum zu erwarten hat und wie diese gegenfinanziert werden sollen. Nur mit der Aufnahme eines Kredits für die nach Abzug der Landeszuschüsse verbleibenden Baukosten ist es nicht getan. Die Folgekosten müssen offen gelegt werden, damit jeder Borkumer – vor allem die von Kurgästen, die das Kurmittelhaus nutzen, abhängigen Vermieter – sich auf diese Phase vorbereiten kann.

Wie soll der hohe Kredit fi-

nanziert werden, dessen Abtragung die Stadt auf Jahrzehnte mit fünfstelligen monatlichen Summen belasten kann. Wie sollen die ausbleibenden Einnahmen aus Kurbetrieb, Schwimmbad und weiteren Angeboten des Wellenhallenbades aufgefangen werden, wo diese Einrichtungen ohnehin in den letzten Jahren keinen Gewinn mehr gemacht haben?

Wird insgeheim in Borkumer Verwaltungskreisen schon über weitere Steuer- und Abgabenerhöhungen nachgedacht, um diese Summen zu finanzieren? Viele Fragen, die unbeantwortet im Raum stehen und in ihrer Beantwortung nur durch wilde Gerüchte genährt werden. Da werden Bilder gemalt

von Containerstädten am Strand oder „Am Langen Wasser“, in denen in den nächsten Jahren Kurmittel abgegeben werden sollen; von irgendwo aufzustellenden Schwimmbecken als Ersatz für das Hallenbad ist die Rede! Niemandem ist damit geholfen, dass zum Thema „Wellenbad“ jeden Tag „eine andere Sau durch das Dorf gejagt wird“.

Ob „Einwohnerversammlung“ oder „Informationsveranstaltung“ – lasst uns nicht im Dunkeln stehen und gewinnt Rückhalt für dieses wichtige Unterfangen durch Wahrheit und Klarheit gegenüber dem Bürger.

FDP Ortsverband Borkum
Fokke Schmidt jr.